

Grundlagen der internationalen Klimafinanzierung und der Beitrag Österreichs

Informationspapier, 2023. Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung

Im vorliegenden Informationspapier werden allgemeine Aspekte der internationalen Klimafinanzierung mit Fokus auf die Leistungen Österreichs beleuchtet. Die Ausführungen sollen im Vorfeld der IUFE-Fachtagung „Umwelt und Entwicklung“ am 10. Mai 2023 ([hier](#)) dem Einstieg in das Thema dienen und zur weiterführenden Auseinandersetzung aus unterschiedlichen Perspektiven anregen. Zum Vergleich liegt das Informationspapier „Internationale Klimafinanzierung und der Beitrag Österreichs“ ([hier](#)) aus dem Jahr 2020 vor.

Kurz erklärt: Internationale Klimafinanzierung

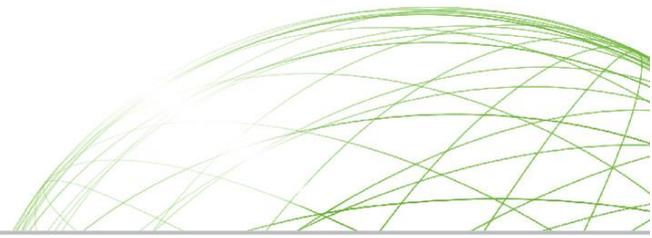
Im November 2022 fand die UN-Klimakonferenz COP27 in Ägypten statt. Ein viel diskutiertes Thema, welches auch mit konkreten Zielsetzungen der internationalen Staatengemeinschaft vorangetrieben werden sollte, ist die Klimafinanzierung.

Beim Terminus „Internationale Klimafinanzierung“ handelt es sich kurz gesagt um die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von klimarelevanten Emissionen („mitigation“) sowie zur Anpassung an Klimawandelfolgen („adaptation“). Mit diesen Leistungen werden die sogenannten Entwicklungsländer bei der Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels unterstützt. Dabei kommen die Finanzmittel vorwiegend von Geberländern aus dem globalen Norden.

Bereits in den 1990er Jahren wurden im Rahmen der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) Fragestellungen der internationalen Finanzierung des Klimaschutzes thematisiert. Seit damals ein Thema, erhält die Klimafinanzierung wohl spätestens seit dem Pariser Klimaschutzabkommen bei der UN-Klimakonferenz COP21 international hohe Relevanz – Tendenz steigend. Denn damit sollen die Ziele des Abkommens aus dem Jahr 2015 erreicht werden, beispielsweise auch durch die Veränderung der globalen Finanzströme in Richtung einer kohlenstoffarmen sowie klima- und umweltschonenden Entwicklung.

Die Industrieländer sagten bereits bei der COP15 in Kopenhagen im Jahr 2009 zu, ab dem Jahr 2020 jährlich \$ 100 Mrd. bis 2025 aus öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen für Länder des globalen Südens bereitzustellen. Demnach ist die Klimafinanzierung auch eng mit der Entwicklungszusammenarbeit verknüpft. In diesem Zusammenhang sind Konzepte wie Sustainable Finance, Impact Investing oder Divestment in der Diskussion rund um die tatsächlichen Implementierungsmöglichkeiten zugegen.

Das vereinbarte Ziel von \$ 100 Mrd. jährlich wurde bis dato aber noch nicht erreicht. Die von den Industrieländern bereitgestellte und mobilisierte finanzielle Unterstützung für Klimamaßnahmen in den Entwicklungsländern belief sich laut OECD im Jahr 2020 auf 83,3 Milliarden US-Dollar. Dennoch soll ab dem Jahr 2025 ein neues, globales Klimafinanzierungsziel festgelegt werden, das über \$ 100 Mrd. jährlich hinausgeht. Bei der diesjährigen COP28 in den Vereinigten Arabischen Emiraten werden hierzu Fortschritte in den Verhandlungen erwartet.



Österreichs Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung

Seit dem Jahr 2013 gibt es die Strategie Österreichs zur internationalen Klimafinanzierung 2013-2020. Sie stellt bis heute den strukturellen Rahmen für die Beiträge Österreichs dar und zeigt sämtliche Abwicklungsoptionen auf. Mit der AGIK (Arbeitsgruppe Internationale Klimafinanzierung) gibt es ein zuständiges Gremium, welches insbesondere zum Ziel hat, die nationale Koordinierung und deren stetige Verbesserung zu ermöglichen. Vertreter/innen der beteiligten Bundesministerien, Bundesländer, Sozialpartner und Zivilgesellschaft sind Teil dieser AGIK. Gemäß der Klimafinanzierungsstrategie ist jährlich ein Bericht über die internationale Klimafinanzierung Österreichs vorzulegen.

Darin werden die Leistungen Österreichs dargestellt. Der aktuell veröffentlichte Bericht aus dem Jahr 2020 weist auf Basis der Zusagen die österreichischen Beiträge zur internationalen Klimafinanzierung im Berichtsjahr 2020 in der Gesamthöhe von EUR 260,26 Mio. aus (siehe Abbildung 1).

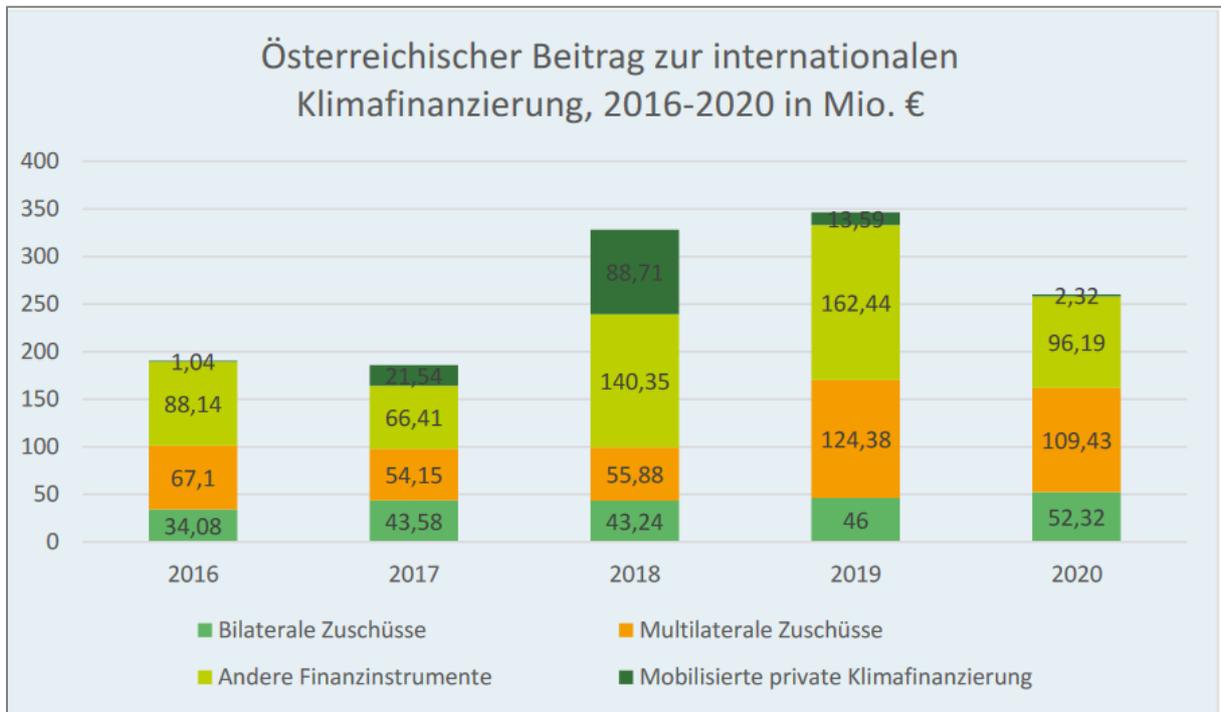
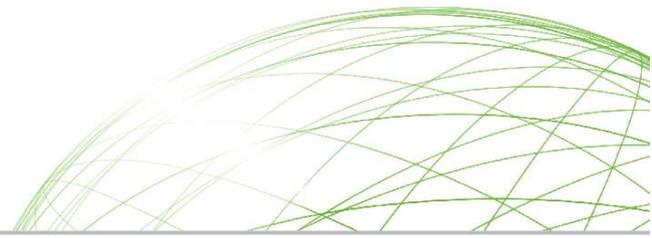


Abbildung 1: Darstellung der Entwicklung des österreichischen Beitrags (öffentlich + privat) zur internationalen Klimafinanzierung laut Klimafinanzierungsbericht 2020 (BMKU/EMIT 2020)



Zu den finanzkräftigen Schlüsselakteur/innen Österreichs zählen im Jahr 2020 (siehe Abbildung 2):

- Austrian Development Agency/Außenministerium: EUR 15,92 Mio.
 - Vergleich 2018: EUR 24,92 Mio.
- Bundesministerium für Finanzen: EUR 125,56 Mio.
 - Vergleich 2018: EUR 71,45 Mio.
- Bundesministerium für Klimaschutz: EUR 32,05 Mio.
 - Vergleich 2018: EUR 6,90 Mio. (vormals Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus)
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Länder und Gemeinden: EUR 2,15 Mio.
- Österreichische Entwicklungsbank: EUR 82,26 Mio.
 - Vergleich 2018: EUR 135,17 Mio.

Geber	Mio. €	Prozentanteile
ADA/BMEIA	15,92	6%
BMF	125,56	49%
BMK	32,05	12%
BMLRT, Länder, Gemeinden	2,15	1%
OeEB	82,26	32%
Gesamt	257,94	100%

Abbildung 2: Darstellung der öffentlichen Schlüsselakteur/innen Österreichs punkto Klimafinanzierung laut Klimafinanzierungsbericht 2020 (BMKUEMIT 2020)

Welche Leistungen werden der Klimafinanzierung zugerechnet?

Laut Klimafinanzierungsbericht 2020 setzen sich die Beiträge Österreichs aus einem Mix aus öffentlichen und privaten Quellen, sowie sonstigen Finanzinstrumenten zusammen – im Einklang mit der Vereinbarung von Kopenhagen 2009 (siehe Abbildung 3).

Grundsätzlich gilt, dass die Anrechenbarkeit äußerst schwierig ist und die Erhebungsmethodik der konkreten Finanzmittel permanent diskutiert und teils überarbeitet wird. Im Klimafinanzierungsbericht 2020 wird ausgewiesen, dass neben nichtrückzahlbaren öffentlichen Zuschüssen (*grants*) auch andere Finanzinstrumente erfasst werden, beispielsweise öffentliche Kredite (*loans*), Anteilskapital (*equity*) und Garantien (*guarantees*). „Mobilisierte private Klimafinanzierungsmittel werden weiterhin im Rahmen einer ‚Testphase‘ erfasst, wobei die erfassten Beträge von Jahr zu Jahr Schwankungen unterliegen. Größter Bereitsteller solcher Instrumente zur Entwicklung des Privatsektors in Entwicklungsländern ist die Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB)¹. Das österreichische Ergebnis

¹ Hierbei handelt es sich um Mittel seitens privater Akteure, die parallel zu einem öffentlichen Akteur in ein (klimaanrechenbares) Projekt investieren (entweder mit Kreditmitteln, Eigenkapital oder Zuschüssen). Der öffentliche Akteur mobilisiert dabei den privaten Finanzier, indem er beispielsweise Teile des Risikos übernimmt und somit den privaten Akteur zu einer Finanzierung motiviert, die er ohne den öffentlichen Anreiz nicht getätigt hätte.



2020 stützt sich auf die an OECD/DAC nach deren Reglement gemeldeten Daten und beträgt 2,32 Mio. Euro“, wird im Klimafinanzierungsbericht 2020 betont (siehe Abbildung 2).

Finanzquellen/Finanzarten auf Basis von Zusagen	2016 endgültig In Mio. €	2017 endgültig In Mio. €	2018 endgültig In Mio. €	2019 endgültig In Mio. €	2020 endgültig In Mio. €
Kommerzielle Exportkredite	vorerst nicht eingerechnet, Richtwert 2020 im narrativen Teil (Absatz 16)				
Gesamte öffentliche Klimafinanzierung	189,33	164,14	239,47	332,82	257,94
Mobilisierte private Klimafinanzierung	1,04	21,54	88,71	13,59	2,32
Gesamter österreichischer Beitrag	190,37	185,67	328,18	346,41	260,26

Finanzquellen/Finanzarten auf Basis von Zusagen	2016 endgültig In Mio. €	2017 endgültig In Mio. €	2018 endgültig In Mio. €	2019 endgültig In Mio. €	2020 endgültig In Mio. €
Öffentliche Klimafinanzierung					
Bilaterale Zuschüsse ⁴	34,08	43,58	43,24	46,00	52,32
Multilaterale Zuschüsse	67,10	54,15	55,88	124,38	109,43
Zuschüsse gesamt	101,18	97,72	99,12	170,38	161,75
Andere Finanzinstrumente	88,14	66,41	140,35	162,44	96,19

Abbildung 3: Darstellung der österreichischen Beiträge zur internationalen Klimafinanzierung laut Klimafinanzierungsbericht 2020 (BMKU/MIT 2020)

Quellen und weiterführende Informationen

Allianz für Klimagerechtigkeit (2022): Forderungen der Allianz für Klimagerechtigkeit zur COP27 in Sharm El-Sheikh, <https://klimaallianz.at/forderungen/> [abgerufen am 01.02.2023]

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2020): Bericht zur internationalen Klimafinanzierung, www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:0ccf558d-fde2-4d2e-9182-ceed4e1759b1/12_13_beilage_nb.pdf [abgerufen am 01.02.2023]

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2023): Webseite zur Klimafinanzierungsstrategie und jährliche Berichte, www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/klimaschutz/int_klimapolitik/finanzierung/klimafinanz_strategie.html [abgerufen am 01.02.2023]

OECD/Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2020): Bericht „Aggregate Trends of Climate Finance Provided and Mobilised by Developed Countries in 2013-2020“ <https://www.oecd.org/climate-change/finance-usd-100-billion-goal/> [abgerufen am 01.02.2023]